Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 20. Donnerstag, den 14. Februar 1850.

Inserate für den „Görlitzer Anzeiger" nimmt der Buchbindermeister Herr Wallroth in Schönberg, für Schönberg und Umgegend, zur Besorgung an. Die Redaktion.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 11. Febr. In der 115. Sitzung der 1. Kammer vom heutigen Tage wurde zunächst der am 6. Februar krank gewesene Abgeordnete Burmeister auf die Verfassung vereidet und sodann das Ablösungsgesetz vollständig in der neuen Redaktion angenommen, was in Bezug auf die Gemeinheitstheilungs-Ordnung mit den Artikeln 10—17. geschah. Hiernächst ging die Kammer zur Wahl der Mitglieder des Staatenhauses für das Parlament in Erfurt über. Es wurden gewählt der Präsident v. Auerswald mit 148 St., die Abgeordneten: Graf Dönhoff mit 94 St., Denzin mit 84, Möwes mit 82 St., Brüggemann mit 79, v. Jordan mit 78, Dahlmann mit 77, v. Brünneck mit 76, Baumstark mit 79, v. Olfers mit 78 Stimmen. Schluß der Sitzung Nachmittags um 3 Uhr.

In der Abendsitzung der 2. Kammer von demselben Tage wurde zunächst dem Berichte der Justizkommission: „über den Gesetzentwurf, betreffend die neue Eintheilung der Bezirke der Hypothekenämter im Bereiche des Appellationsgerichtshofes zu Köln" die beantragte Genehmigung ertheilt, und hierauf zur Prüfung des Etats der Justizverwaltung übergegangen. Die Ansätze der Regierung in Einnahme und Ausgabe wurden bewilligt und unter anderen zu Ausgaben für die Staatsanwaltschaft: 331,025 Thlr. genehmigt.

Berlin, 12. Februar. In der 116. Sitzung der 1. Kammer wurde der von der 2. Kammer übersendete Gesetzentwurf zur Einführung einer Klassen- und Einkommensteuer einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen. Der Bericht der Kommission zur Bewilligung einer Zinsgarantie des Staates für die Aktien der Aachen-Düsseldorfer und der Ruhrort-Krefelder-Kreis-Gladbacher Eisenbahn-Gesellschaft gab zu einer leidenschaftlichen Debatte Veranlassung, deren Ende in den Berliner Abendblättern vom 12. noch nicht mitgetheilt ist.

In der 100. Sitzung der 2. Kammer legte der Kriegsminister einen Antrag der Regierung auf Bewilligung eines außerordentlichen Kredits für das Heer vor. Der Berichterstatter v. Patow las den Bericht der Kommission über die neue Gemeindeordnung vor. Der Minister des Innern hält den Entwurf für so wichtig, daß er es nicht für möglich hält, denselben noch in dieser Sitzung zu erledigen. Der Berichterstatter setzt aus einander, warum sich die Kommission gegen die Trennung der Gesetzgebung für die östlichen und westlichen Provinzen, für die Städte und das platte Land und die einheitliche Bildung der Gemeinden in der ganzen Monarchie entschieden habe. Hesse, Schulenburg und Osterrath empfehlen die Annahme der Regierungsvorlage mit der erforderlichen Prüfung, während v. Werdeck sich gegen dieselbe ausspricht, und die Systemmacherei überhaupt tadelt. Es wurde nach Schulenburg's Vortrage der Schluß der allgemeinen Debatte angenommen.

Grünberg, 6. Februar. In der Schwurgerichtssitzung vom heutigen Tage saßen auf der Bank der Angeklagten der Buchdruckereibesitzer Sauermann aus

Freistadt, und der Kandidat der Theologie Jahr aus Deutsch-Wartenberg, des „versuchten Aufruhrs" beschuldigt. Nach der Anklage haben sie am 26. Nov. 1848 zu Steinborn eine Volksversammlung abgehalten. Der Kandidat Jahr hat die um ihn versammelte Menge zur Verweigerung der Staatssteuern aufgefordert und verlangt, daß ein Beschluß darüber gefaßt werde, in welcher Weise diese Steuer-Verweigerung ausgeführt werden solle. Sauermann hat unter anderem seiner auf Ausführung des Steuer-Verweigerungsbeschlusses hinzielenden Rede hinzugefügt: es solle sich Niemand unterstehen, bei Auktionen gepfändeter Sachen zur Beitreibung der Steuern dergleichen Sachen zu kaufen, denn das Ministerium Brandenburg verwende die Steuern nur zum Ankauf von Pulver und Blei für das Volk zur Speise; sowie ferner: derjenige sei ein Schuft, welcher früher, als bis die National-Versammlung es beföhle, Steuern an das Ministerium Brandenburg zahle, die Steuern sollten erst wieder gezahlt werden, wenn ein anderes Ministerium eingetreten sein werde. Das Detail der Verhandlungen bot viel des Interessanten dar und endigte mit einstimmiger Freisprechung beider Angeklagten. (Grünb. Wochenbl.)

Hessen. Anfang März wird der Prozeß wegen Ermordung Lichnowsky's und Auerswald's, so wie der gleichzeitig in Bockenheim begangenen Excesse vor das Schwurgericht zu Hanau gebracht werden. Die Zahl der Angeklagten beläuft sich auf siebzehn, von denen etwa sechs, sämmtlich bockenheimer Turner, am Morde betheiligt sind. Von den Angeklagten hat sich Einer, und wie verlautet, der am meisten Gravirte, freiwillig gestellt; die Uebrigen sollen nicht zu den Rädelsführern gehören. Die Voruntersuchung war sehr schwierig, weil die Angeklagten sich hartnäckig auf's Läugnen legten und andererseits die ärztliche Untersuchung damals so geführt worden ist, daß an eine Revision gegangen werden mußte. Uebrigens übertrifft die schauderhafte Art der Ermordung alles, was davon damals in den Zeitungen gestanden hat, welcher Umstand auf die Geschworenen stark einwirken dürfte. Die Stimme aller Parteien ist wie natürlich gegen die Angeklagten, an deren Freisprechung nicht zu denken ist.

Sachsen. In der 2. Kammer am 9. Febr. beantwortete Minister v. Beust Braun's Interpellation in Bezug auf die deutsche Frage folgendermaßen: „Durch das Dekret, auf welches der geehrte Interpellant Bezug nimmt, hat die Staatsregierung den Kammern ihr bisheriges Verfahren in der deutschen Verfassungsfrage ausführlich vorgelegt; sie hat den Standpunkt bezeichnet, dessen Festhaltung ihr unerläßlich scheint, damit das allseitig angestrebte Ziel deutscher Einheit nicht verfehlt werde. Sie hat insbesondere die Gründe angeführt, welche sie verhindert haben und noch verhindern, sich an dem vom Berliner Verwaltungsrathe seit dem Oktober vorigen Jahres eingeschlagenen und ihrer Ueberzeugung nach der Erreichung jenes Zieles zuwiderlaufenden Verfahren, zu betheiligen. Sie hat endlich aber zugleich auch die Nothwendigkeit anerkannt, durch anderweite Verhandlungen dahin zu wirken, daß das deutsche Verfassungswerk endlich zu Stande komme. Insofern nun die Stellen des Dekrets, welche die Rechtseinwendungen zum Gegenstande haben, Zweifeln unterliegen oder anderweite Aufklärung erforderlich erscheinen lassen können, so wird die Staatsregierung Gelegenheit haben, hierüber bei den Berathungen über diejenigen Berichte sich auszusprechen, welche die Ausschüsse beider Kammern über das königl. Dekret an die Kammern zu erstatten sich veranlaßt finden werden. Daß ich aber Anstand nehme, mich schon jetzt über einen aus dem Dekrete hervorgehobenen Punkt zu erklären, wird der geehrte Interpellant begreiflich finden. Bin ich genöthigt, mich innerhalb der Grenzen der mir gestellten speciellen Fragen zu bewegen, ohne zugleich Gelegenheit zu haben, mich über diese Fragen in vollem Zusammenhange und über die Entwickelung dieser Fragen bis in die neuesten Zeiten zu verbreiten, so ist es nur zu leicht möglich, ja beinahe unvermeidlich, daß meine Erklärungen einer einseitigen Auffassung unterliegen, welche zu berichtigen mir vielleicht nicht mehr Gelegenheit gegeben ist (?). Die Verhandlungen, von welchen die Rede ist, sind noch im Gange und ich bin nicht in der Lage, über das Resultat derselben die zugesagte Mittheilung zu machen. Indeß bin ich dem geehrten Interpellanten dankbar, mir Gelegenheit gegeben zu haben, eine Voraussetzung zu berichtigen: Den Abschluß eines Bündnisses, gleich dem Bündnisse vom 26. Mai, haben jene Verhandlungen gar nicht zum Gegenstande. Dr. Braun gab die Erklärung ab, daß er seine Interpellation durch die Aeußerungen des Ministers nicht für beantwortet halten könne.

Franz. Republik.

Paris, 6. Februar. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Ein feiner, durchdringender Regen, der gestern Abend fiel, hat das Seinige dazu beigetragen. Gleichwohl gewann es nach Abgang der letzten gestrigen Nachrichten (7½ Uhr Abends) noch den Anschein, als sollte die Ruhe ernstlich gestört werden. Die populairen Kundgebungen um die stehen gebliebenen Freiheitsbäume des St. Martins-Platzes und der Porte St. Martin, die schon Tags zuvor sehr geräuschvoll waren und große Massen von Neugierigen herbeigezogen hatten, schienen sich gegen 8 Uhr Abends lebhafter als je wiederholen zu wollen: ein Knabe stieg auf den Baum des St. Martins-Platzes, um die Büste der Freiheit mit einer rothen Schärpe zu schmücken, ein Gleichheitsdreieck wurde an einem der Zweige aufgehangen und die Vorübergehenden eingeladen, dieses Symbol der Republik von 1793 zu grüßen, die patriotischen Lieder wurden gesungen und diesmal statt der „Republik" auch öfter der „sozialen

Republik" ein Hoch gebracht. In Gemäßheit der Drohung des Ministers des Innern in seiner Proklamation (die vielfach in den Vorstädten und Arbeitervierteln abgerissen worden war) requirirte hierauf der Polizei-Präfekt die bewaffnete Macht und ließ den St. Martins-Platz, so wie die Boulevards in der Gegend der Porte St. Martin säubern und militärisch besetzen, was auch ohne Widerstand von Seiten des Volkes von Statten ging. Die beiden Freiheitsbäume wurden hierauf unter dem Schutz und der Mitwirkung eines Bataillons der Jäger von Vincennes umgehauen und fortgeschafft. Die Truppen blieben noch einige Zeit auf dem Platze und ein Theil derselben brachte sogar die Nacht im Konservatorium der Künste und Gewerbe zu; allein die Volksmassen verliefen sich schnell, zum großen Theil Dank dem eingetretenen unfreundlichen Wetter, und schon gegen 11 Uhr in der Nacht hatte der Schauplatz der Unruhen ganz seinen gewohnten Anblick wieder gewonnen. — Unter den Verhafteten sollen viele der begnadigten Juni-Insurgenten erkannt worden sein. — 4 Polizei-Sergeanten sind verwundet worden, worunter einer lebensgefährlich, andere mehr oder minder schwer mißhandelt.

Die Regierung hegt ernstliche Besorgnisse vor Ruhestörungen in den Departements aus Veranlassung der Jahresfeier der Februarrevolution. Alle eine Division oder Subdivision kommandirenden Generale, die zu Paris auf Urlaub sind, sowie auch die von ihren Residenzen abwesenden Präfekten und Unterpräfekten haben Befehl erhalten, sich sofort auf ihren Posten zu begeben. Als besonders drohend wird der Zustand von Lyon geschildert.

Ein Prozeß ist gestern vor Gericht verhandelt worden, der auf den Zustand des Unterrichtswesens in Frankreich ein neues Licht wirft. Es existiren an allen Universitätsorten, und besonders in Paris, wahre Dressir-Anstalten zum Abiturienten-Examen, die sich schon früher häufig nicht nur darauf beschränkten, junge Leute durch Eintrichterung oberflächlicher Kenntnisse zu dem genannten selbst sehr oberflächlichen Examen abzurichten, sondern auch durch Substitution von Personen und andere mehr oder minder erlaubte Mittel junge Leute von Familie, d. h. zahlungsfähige junge Leute, durch das Examen durchzuschmuggeln pflegten. Das zum Abiturientenexamen erforderliche Studienzeugniß erschwerte einigermaßen diesen Unfug. Dieses Hinderniß ist durch ein Dekret des neuen Unterrichtsministers, das im Interesse der Unterrichtsfreiheit und besonders des geistlichen Unterrichts die Studienzeugnisse aufhebt, beseitigt worden, und sofort machten die Unternehmer jener Dressiranstalten sich diesen Vortheil in großartigem Maßstabe zu Nutze, indem sie dazu abgerichtete Individuen in die Examina schickten, die dann ihre schriftlichen Arbeiten den schwachen Examinanden heimlich zusteckten und an ihrer Stelle durchfallen mußten. Zwei solcher Dressurunternehmer haben sich nun wegen eines Honorars von 300 Franken für ihre saubere Arbeit nicht verständigen können und — wer sollte es glauben? — sich gegenseitig vor die Schranken des Gerichtes geladen, das vor der Hand nichts thun konnte, als sich inkompetent zu erklären! (D. R.)

In der Sitzung vom 8. Februar erklärte der Minister Lafitte der gesetzgebenden Versammlung, daß England die französischen Vermittelungsvorschläge in Bezug auf die griechische Frage angenommen und bereits den Befehl ertheilt habe, die Feindseligkeiten gegen Griechenland einzustellen.

Lausitzisches.

Sorau, 8. Februar. In der Sitzung des Schwurgerichts vom heutigen Tage wurde die in einer früheren Sitzung bereits erörterte Verhandlung wider die Tuchmacher- und Tuchscheerer-Gesellen Pollack und Gen. wegen des Sommerfelder Tumults vom 12. und 13. November 1848 wieder aufgenommen. Vorgeladen waren: Steinsetzer Kühn aus Krossen, Tuchmachergeselle Wittke, Tuchscheerergeselle Krems, Tuchmachergesell Fink, letztere aus Sommerfeld. Davon ist der Erstere nicht erschienen, der zweite gestorben, die letzten beiden sind anwesend. Krems war angeschuldigt bei diesem Tumulte am 13. November, mit einer dreifarbigen Fahne die beim Rathhause zu Sommerfeld aufgestellten Bürgerwehrmänner geschlagen, und kurz zuvor dem Tuchmachermeister Sommer, der sich sein Gewehr holen wollte, mit der Faust einen Streich in's Gesicht versetzt zu haben. Fink soll bei dem Zurückdrängen der Bürgerwehrmänner in das Rathhaus zu einer neben ihm stehenden Frau die Worte gesagt haben: „Hast du gesehen, wie wir sie hineingebracht haben? mit den werden wir schon fertig werden." Zu letzterer Aeußerung war nur ein Zeuge, dessen Aussage auch nicht ganz genau schien. Deshalb beantragte die Staatsanwaltschaft Fink's Freisprechung, welche auch Seitens des Gerichts erfolgte. Krems dagegen wurde zu neunjähriger Einstellung in eine Strafsektion, Versetzung in die 2. Militärklasse und Verlust der militärischen Dienst- oder Ehrenzeichen, so wie in die Kosten verurtheilt und augenblicklich verhaftet; gegen den abwesenden Kühn ebenso, jedoch nur auf fünfjährige Strafarbeit erkannt.

Görlitz, 13. Febr. Gestern Nachmittag brannte das Büttner'sche Dominialgut in Deutsch-Ossig ab.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren: 1) Hrn. Joh. Gottlieb Ullrich, Landsteuer-Kassirer allh., u. Frn. Joh. Christiane Friederike geb. Matthäus, S., geb. d. 20. Jan., get. d. 4. Febr., Paul Emil. — 2) Hrn. Carl Gottlieb Horn, Mechanikus in einer Fabrik allh., u. Frn. Christiane Friederike geb. Beyer, T., geb. d. 17. Jan., get. d. 5. Febr., Ida Sidonie. — 3) Hrn. Carl Aug. Geber, B., Wund- u. Zahnarzt allh., u. Frn. Joh. Friederike Caroline geb. Kade, T., geb. d. 14. Jan., get. d. 6. Febr., Clara Elise Liddy. — 4) Mstr. Carl Fedor Wasili Seydewitz, B. u. Tischler allh., u. Frn. Emilie Hulda geb. Krug, S., geb. d. 24. Jan., get. d. 8. Febr., Max Hugo Theobald. — 5) Carl Louis Winkler, Stellmacher allh., u. Frn. Aug. Amalie geb. Fränzel, S., geb. d. 28. Jan., get. d. 8. Febr., Carl Gustav Emil. — 6) Hrn. Carl Aug. Fechner, Oberlehrer an der höheren Bürgerschule allh., u. Frn. Julie Clara geb. Rösler, T., geb. d. 3. Febr., get. d. 9. Febr., Laura. — 7) Mstr. Ernst Wilhelm Boden, B. u. Tischler allh., u. weil. Frn. Marie Sophie Adelheid geb. Hartmann, S., geb. d. 11. Dec., get. d. 10 Febr., Friedrich Otto. — 8) Joh. Carl Gustav Müller, Inwohn. allh., u. Frn. Christiane Friederike geb. Kober, S., geb. d. 27. Jan., get. d. 10. Febr., Carl Gustav. — 9) Friedrich Wilhelm Hennig, Tuchscheerer allh., u. Frn. Eleonore Caroline Henriette geb. Henke, S., geb. d. 28. Jan., get. d. 10. Febr., Rob. Emil. — 10) Joh. Gottlieb Backasch, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Wiedemann, S., geb. d. 29. Jan., get. d. 10. Febr., Johann Carl Eduard. — 11) Mstr. Carl Gotthelf Schmidt, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christiane Alwine geb. Hesselbarth, S., geb. d. 30. Jan., get. d. 10. Febr., Carl Heinrich Bruno. — 12) Ernst Wilh. Bulke, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Friederike Aug. geb. Herrmann, T., geb. d. 31. Jan., get. d. 10. Febr., Henriette Wilhelmine Emma. — 13) Mstr. Joh. Carl Lange, B. u. Fleischhauer allh., u. Frn. Joh. Helene geb. Lehmann, T., geb. d. 31. Jan., get. d. 10. Febr., Auguste Therese Anna.

Getraut: 1) Hr. Gustav Julius Eduard Söhnel, Oekonomie-Amtmann zu Lehnhans bei Lähn, u. Fr. Caroline Henriette Metzdorf geb. Baumann, weil. Hrn. Carl Ferdinand Metzdorf's, Königl. Preuß. Land- u. Stadtrichters zu Wittichenau, nachgel. Wittwe, getr. d. 5. Febr. — 2) Hr. Carl Christian Gottlieb Zehelein, B. u. Kaufmann zu Wunsiedel in Bayern, u. Jgfr. Amalie Mathilde Elise Hülse, Hrn. Heinrich Christoph Hülse's, B. u. Gasthofsbesitz. allh., ehel. ält. T., getr. d. 10. Febr. — 3) Ernst Aug. Zeidler, Maurerges. allh., u. Jgfr. Christ. Louise Raute, weil. Joh. Georg Raute's, Häuslers zu Girbigsdorf, nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 10. Febr. in Ebersbach. — 4) Joh. Gottlieb Heumann, Inwohn. allh., u. Joh. Friederike Walter, weil. Joh. Carl Ehrenfr. Walter's, Inwohn. zu Sproitz, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 11. Febr.

Gestorben: 1) Mstr. Karl Gottlob Frömter, B. u. Schneider allh., gest. d. 4. Febr., alt 79 J. 6 T. — 2) Joh. Traugott Strenger, Tuchmacherges. allh., gest. d. 3. Febr., alt 59 J. 9 M. 10 T. — 3) Christian Gottlieb Schwarze, Häusler in Ober-Moys, gest. d. 5. Febr., alt 54 J. 1 M. 17 T. — 4) Joh. Gottlob Exner, B. u. Lohnkutscher allh., gest. d. 3. Febr., alt 47 J. 6 T. — 5) Frn. Caroline Louise Demnich geb. Heinke, Mstr. Karl Friedrich Aug. Hermann Demnich's, B. u. Schneiders allh., Ehegattin, gest. d. 3. Febr., alt 36 J. 1 M. 30 T. — 6) Jgfr. Christiane Charlotte Heppner, Mstr. Daniel Ehrenfr. Heppner's, B. u. Tuchmach. allh., u. weil. Frn. Marie Rosine geb. Heyne, T., gest. d. 3. Febr., alt 31 J. 2 M. 2 T. — 7) Hr. Jakob Ernst Held's, B. u. Restaurateurs allh., u. Frn. Joh. Christ. Friederike geb. Graue, S., Karl Julius Ludwig Adolph Bruno, gest. d. 5. Febr., alt 5 M. 11 T. — 8) Christoph Matzke's, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Elisabeth geb. Güttler, S., Ernst Wilhelm, gest. d. 6. Febr., alt 27 T. — 9) Joh. Gottfr. Kutter's, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Doroth. geb. Senftleben, S., Johann Eduard Wilhelm gest. d. 7. Febr., alt 14 T. — 10) Frn. Marie Rosine Pohl geb. Vogt, Joh. Gottlieb Pohl's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 8. Febr., alt 31 J. 10 M. 25 T. — 11) Joh. Karl Gottlob Kohl's, Gasthausdieners allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Vogt, T., Marie Emilie Clara, gest. d. 8. Febr., alt 2 J. 1 M. 18 T. — 12) Joh. Gottlieb Schwarze's, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Marie Doroth. geb. Wünsche, T., Johanne Pauline, gest. d. 8. Febr., alt 8 M. 1 T.

Publikationsblatt.

[759]

Bekanntmachung.

Alle diejenigen hier wohnhaften oder in Arbeit stehenden jungen Leute, welche in den Jahren **1825, 1826, 1827, 1828, 1829** und **1830** geboren sind und ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, auch mit einem Invaliden- oder Armee-Reserve-Schein noch nicht versehen, sowie noch nicht ausgemustert sind, haben sich Behufs ihrer Aufzeichnung in die Stammrolle unter genauer Angabe ihrer Hausnummer an folgenden Tagen auf dem hiesigen Polizeiamte in den Amtsstunden von 8—12 Uhr einzufinden, und zwar:

Freitags, den 15. d. M., der 1., 2., 3., 4. und 5.,
Sonnabends, den 16. d. M., der 6., 7,. 8., 9. und 10., und
Montags, den 18. d. M., der 11., 12., 13. und 14. Bezirk.

Jeder Gestellungsverpflichtete, welcher bei der Musterung vorgewesen, hat seinen Losungsschein mitzubringen.

Die Eltern, Vormünder, Meister, Lehr- und Brodherren werden hierdurch veranlaßt, sie mit Vorstehendem bekannt zu machen. Für die abwesenden Gestellungspflichtigen erscheinen deren Eltern, Vormünder oder Verwandte, um die nöthige Auskunft zu ertheilen. Uebrigens hat jeder Gestellungspflichtige bei seiner Meldung zur Liste sich durch Vorzeigung eines Attestes über erfolgte Revaccination auszuweisen.

Görlitz, den 9. Februar 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[793] **Die Pockenimpfung betreffend.**

Da die Zeit der Pocken=Impfung wieder herbeigekommen ist, so wird in Gemäßheit gesetzlicher Vorschrift hierdurch Jedermann aufgefordert, seine pockenfähigen Angehörigen dem Arzt seines Bezirks zur Impfung zuzuführen, und der deshalb besonders ergehenden Vorladung unweigerlich Folge zu leisten, da Diejenigen, welche ihre pockenfähigen Angehörigen der Impfung zu entziehen suchen, ernstliche Anordnung zu gewärtigen und es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei drohender Gefahr gegen sie sofort das Sperrverfahren eingeleitet werden wird.

Die Zeit, welche die Herren Aerzte zur Impfung in ihrer Behausung bestimmt haben, ist folgende:

1) Der Herr Kreis=Physikus Dr. Massalien alle Donnerstage Nachmittags 2—4 Uhr in den Monaten April und Mai.
2) Der Herr Stadt=Physikus Dr. Bauernstein, Donnerstags von 1—3 Uhr Nachmittags.
3) Der Herr Dr. Vietsch, Montag von 2—3 Uhr Nachmittags.
4) Der Herr Dr. Glokke, Montags Nachmittags 1—2 Uhr.
5) Der Herr Dr. Schmiege, Montags Nachmittags von 2—3 Uhr.
6) Der Herr Dr. Schnieber, Donnerstags Nachmittags von 2—3 Uhr.
7) Der Herr Kreis=Chirurgus Schmidt, Donnerstags Nachmittags von 1—2 Uhr.

Görlitz, den 11. Februar 1850. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[792] Vom 15. d. M. sind die Verkaufspreise der Ziegeln und des gebrannten Kalks bei hiesiger Kämmerei in nachstehender Weise festgestellt worden:

1) die Ziegelpreise bei der Görlitzer Ziegelei:

Mauerziegeln, Normalform pro Tausend	10 Thlr.
dito große Form dito	12 Thlr.
russische Essenziegeln . . . dito	12 Thlr.
Luftdachziegeln das Hundert zu	8 Thlr. 10 Sgr.
Canalziegeln das Hundert zu	8 Thlr. 10 Sgr.
Dachziegeln wie bisher pro Tausend	10 Thlr.

2) Gebrannter Kalk:

Hennersdorfer, der Ofen zu	20 Thlr.
Ludwigsdorfer, = = =	22 Thlr.

Beim Steinbruch zu Lauterbach wird der Stoß Steine

erster Sorte wie bisher zu	3 Thlr.
zweiter Sorte zu	2 Thlr. 10 Sgr.

abgelassen.

Görlitz, den 9. Februar 1850. Der Magistrat.

---

[809] **Bekanntmachung.**

Daß die Spritze No. I. ins Spritzenhaus am Frauenthor und die Spritze No. VI. von da nach dem Spritzenhause im Kloster versetzt worden ist, wird bekannt gemacht.

Görlitz, den 11. Februar 1850. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[700] An milden Beiträgen für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner des Guhrauer Kreises sind ferner bei uns eingegangen von

Hr. Brauermstr. Neu in Zimpel 1 Thlr.; Hr. Tuchfabr. Fr. Rehfeld 15 Sgr.; Hr. Fr. Knothe 15 Sgr.; Hr. Oberpostdirektor Strahl 1 Thlr.; Hr. Holzhändler Radeck 1 Thlr.; Hr. Stadtgartenbes. Lange 1 Thlr.; Hr. Landrath von Oertzen 1 Thlr.; Hr. Kassendiener Herzog 5 Sgr.; Hr. Böttchermstr. K. G. Haase 10 Sgr.; Frau Kassirer Kretzschmar 15 Sgr.; Hr. Hauptrendant Hildebrandt 1 Thlr. und Hr. Buchhalter Rau 15 Sgr.

Görlitz, den 13. Februar 1850. Der Magistrat.

[5378] [280] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schuhmachermeister Karl Ernst gehörige Haus, No, 41. hierselbst, gerichtlich auf 6665 Thlr. 25 Sgr. abgeschätzt, soll am 27. Mai 1850, von Vormittag 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Bureau=Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 16. Oktober 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[799] **Subhastations=Patent.**

Das dem Tuchmachermeister Christian Friedrich Ender gehörige, auf dem Nieder=Viertel sub No. 654. hierselbst gelegene, gerichtlich auf 966 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. tarirte Haus, soll am 17. Mai d. J. von Vormittag 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzleiabtheilung einzusehen.

Görlitz, den 25. Januar 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[802] **Gerichtliche Tuch=Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, werden

1) die zur Konkurs=Masse des Tuchmachermeisters Georg Ender gehörigen 13 Stück gefärbten Tuche,
2) die zur Konkurs=Masse des Tuchmachermeisters Friedrich Ender gehörigen 10 Stück gefärbten und 2 Stück weißen Tuche, und
3) die zur Nachlaß=Masse des Tuchmachermeisters Johann Immanuel Ludwig von hier gehörigen 2 Stück gefärbten und 2 Stück weißen Tuche,

Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab,

gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauktionirt werden.

Görlitz, den 8. Februar 1850. Königl. Kreisgericht.

---

[817] **Oeffentliche Stadtverordneten=Sitzung, Freitag, den 15. Februar, Nachmittags 3 Uhr.**

Berathungsgegenstände laut Anschlag am Tage der Sitzung. Der Vorsteher.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[824] Es liegen **200, 300, 500** und **600 Thaler** zur sofortigen Ausleihung, jedoch nur auf ländliche Grundstücke und gegen pupillarische Sicherheit, und zum 1. April **1000, 2000, 5000** und **7000 Thaler**, bereit, durch den Agent **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399.

Neu und sehr vollständig wurde wieder mein Fabriklager von

[777] **Berliner Porzellan**

assortirt, und da dasselbe zu **demselben** Preise wie in Berlin und in der Manufactur verkauft wird, so mache ich ganz ergebenst darauf aufmerksam; auch stehen komplette Service zur gefälligen Ansicht bereit.

Franz Xaver Himer, Neißstraße.

---

[813] **Grundstücks=Verkauf.**

An einer der lebhaftesten Promenade und in der angenehmsten Gegend der Stadt Görlitz ist am Neißflusse ein Grundstück mit massivem Gebäude, in welchem 4 Wohnzimmer und Badeanstalt eingerichtet ist und welches eine Fronte von 101 und eine Tiefe von 31 Fuß hat, wegen Krankheit und Altersschwäche aus freier Hand mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Zu diesem Grundstücke gehören noch 5 Morgen Flächenraum und eignet sich wegen der schönen Lage am Neißufer zu Anlegung eines Fabrikgebäudes, z. B. zu Spinnerei, Färberei, Appretur, Gerberei, vorzüglich auch zu Anlegung einer Branntweindestillatur u. s. w. Ueber dies Alles ertheilt hierüber nähere Auskunft der Eigenthümer

Görlitz, den 12. Februar 1850. **C. Friedrich Sahr.**

[199] # Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Aufhebung meines seit Jahren hierselbst betriebenen Geschäfts in wollenen, baumwollenen Waaren und Putzwaaren, werden sämmtliche Gegenstände von heute ab noch unter dem Einkaufspreise von mir verkauft, als:

1) Wollene und baumwollene Herren- und Damenjacken und Beinkleider in verschiedenen Sorten,
2) Wollene Tücher in allen Größen und Mustern, wie auch wollene Ueberwürfe und Mäntel, für Erwachsene und Kinder, desgl. wollene Kinderkleider und Schürzchen,
3) Eine Auswahl von Shawls aller Größen,
4) Gegen 20 Dutzend bunter Handstützel, auch gehäkelte und gestrickte Kinderschuhe,
5) Eine große Partie schwarzer rheinisch-wollener Herren- und Damenstrümpfe,
6) Ganz feine weiße Herrenbeinkleider mit angewirkten Strümpfen, zu Maskenbällen und Schauspielen sich eignend,
7) Große baumwollene weiße Herrenstrümpfe,
8) Von Hanfzwirn gestrickte und mit schwerem Seidenzeuge gefütterte Damenhauben,
9) Eine große Partie weißbaumwollener Nachthauben, sowie ganz fein von Zwirn gestrickte Kinderhäubchen,
10) Gegen 40 Dutzend gewirkte Geldbörsen, verschiedenartig,
11) An 200 Stück feine Roßhaar-Borduren und Strohhüte,
12) Eine große Partie feiner ganz ächter Zeughüte,

und noch mehr andere Artikel.

Der Ausverkauf erfolgt in meinem Laden (Obermarkt No. 126. hierselbst), täglich von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, wo nur des Morgens von 11 Uhr bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr ein Verkauf stattfinden kann, und werden, um schnell aufzuräumen, beim Ankaufe von ziemlichen Quantitäten die allerniedrigsten Preise gestellt.

Görlitz, den 8. Januar 1850. **J. G. Altmann.**

Meine Herren! Nur das Oberzeug

bezahlen Sie heut am letzten Markttage, so spottbillig verkaufen wir die elegantesten **Tuchoberröcke, Tweens, Phantasie- und Gesellschaftsfracks, Beinkleider, Westen, Haus- und Schlafröcke. Ueberzeugen Sie sich!**

Die National-Haupt-Garderobe-Manufactur zum Preuss. Adler
aus Berlin.

Verkaufslokal: am Obermarkt beim Bäckermeister
[831] **Herrn Eiffler, eine Treppe hoch.**

---

[800] Von heute ab ist täglich frisch gewässerter **Stockfisch** zu haben bei
Joh. Springer, Breitengasse No. 121.

---

[803] Ein **Mahagoni-Flügel** im besten Stande von 6 Oktaven und einem Ton steht sogleich zum Verkauf für den Preis von 90 Thlr. Auch sind daselbst noch 22 Flaschen **feinster Affenthaler Rothwein** à Flasche 12 Sgr. zu haben. Näheres im Thorer'schen Hause am Obermarkt beim Schänkwirth Herrn Hennig.

---

[822] **Gute Aepfel** sind zu verkaufen in der weißen Mauer.

---

[751] **Rothen Kleesaamen** kauft **August Kretschmer**, Getreidehändler, Brüderstraße No. 18. beim Kürschnermeister Herrn Schmeltzer.

[823] Städtische und ländliche Grundstücke unter sehr soliden Bedingungen, besonders eine Gartennahrung mit 20 Berl. Scheffel Acker- und Wiesenland, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in einer sehr angenehmen Lage, können den Herren Kauflustigen nachgewiesen werden zu deren Ankauf, durch den Agent **Stiller** in Görlitz, Vorder-Handwerk No. 399.

[794] Ein massives Haus mit Scheune, Gemüse- und Obstgarten, auch Länderei, auf dem zwei Kühe gehalten werden, in einem 2 Stunden von Görlitz dem Ort nach sehr belebten an einer sehr frequenten Straße gelegenen Dorfe, nahe bei der Kirche, wo fünf Gemeinden eingepfarrt sind, wird einem Bäcker, welcher, wenn er Lust hat, auch Materialhandel darin anlegen kann, zum Verkauf oder miethweise offerirt.

Unternehmungslustige erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl.



[820] Ein in einer der besten Lage hiesiger Stadt befindliches, für jeden Geschäftstreibenden gut passendes massives Haus ist wegen Uebernahme einer andern Wirthschaft unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Durch wen? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[826] Eine noch in gutem Zustande befindliche **Scheune** von 47 Fuß Länge und 25½ Fuß Breite soll aus freier Hand verkauft werden. **Fritsche**, Nieder-Langenau No. 109.

[780] Die Dominial-Brauerei zu Kuhna bei Görlitz, mit Schankgerechtigkeit verbunden, soll vom 1. Mai d. J. anderweit verpachtet werden, und werden Pachtlustige ersucht, sich vor Ende März beim dasigen Wirthschaftsamte zu melden, woselbst die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit liegen.

[750] Guten schweren **Futter-Hafer**, so wie anderes Getreide verkauft zu jeder Zeit im Einzelnen. Auch nehme ich Bestellungen auf gesunde frischgeschlagene Leinkuchen an.

August Kretschmer, Getreidehändler,
Brüderstraße No. 18. beim Kürschnermeister Herrn Schmeltzer.

[833] **Isländische Moos-Chocolade** ohne Salep offerirt **C. F. Bauernstein's** Wittwe.

[834] Junge Ziegen- und Lammfelle kauft sofort zu den möglichst höchsten Preisen
Louis Martin jun., Weiß- und Sämischgerbermstr.

[827] **Bierabzug in Siegerts Brauerei am Untermarkt, Sonnabend, den 16. Februar, Waizenbier.**

[821]

Kunst-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten hiermit anzuzeigen, daß sie ein hier noch nicht gesehenes

grosses Panorama

zur Ansicht aufgestellt haben, enthaltend: „die große Völkerschlacht bei Leipzig"; „die letzte Belagerung von Wien"; „der Untergang Christians VIII. im Hafen von Eckernförde"; „die Erstürmung der Schanzen bei Düppel"; „das Gefecht bei Flensburg"; „die Erstürmung der Festung Ofen durch die Ungarn"; „die letzte Schlacht zwischen Acs und Komorn"; „der bedeutendste Angriff beim Dorfe Pußta-Harkal in Ungarn"; „mehrere Hauptstädte aus Nordamerika."

Da wir überall den ungetheiltesten Beifall erhielten, hoffen wir auch hier eines zahlreichen Besuchs uns erfreuen zu können, da gewiß Niemand unser Panorama unbefriedigt verlassen wird. Der Aufstellungsort ist in der dazu erbauten Bude **beim Waisenhause**, mit der Firma: **Großes Panorama** von

Philipp und Just.

[797] Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet ein annehmbares Engagement. — Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

[805] Ein junger Mensch, welcher Vorliebe zur Tischlerei besitzt, findet bei Unterzeichnetem Aufnahme als Lehrling. Wegen der Bedingungen belieben gefälligst Aeltern oder Vormünder Rücksprache zu nehmen bei **Wilhelm Mühle**, Tischlermeister, Rabengasse No. 767.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 20. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 14. Februar 1850.

[808] Es wird eine Köchin gesucht, welche den Dienst sogleich antreten kann. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl.

[830] Eine tüchtige Wirthschafterin, welche zugleich die Kochkunst gründlich erlernt hat, sucht zu Ostern ein anderweites Unterkommen.
Görlitz, den 13. Februar 1850. **Das concessionirte Versorgungs-Comptoir.**
Effenberger.

[832] Ein **Laufbursche** wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[485] Am Obermarkt können vom 1. April d. J. ab 4 oder 5 Schüler Kost und Logis erhalten. Zu erfragen beim Tapezirer **Schulz**, Mittel-Langengasse No. 209.

[811] Ein schwarzer **Pelzmuff** ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abgeholt werden Breitegasse No. 113.

[801] Am 10. Februar ist eine **Tuchmütze** mit Schirm auf meinem Felde gefunden worden; der Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten in Groß-Bießnitz bei dem Ortsrichter **Göthlich.**

[810] Am Demianiplatze No. 476. ist eine Etage, bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammer und Alkoven, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[812] Oberneißgasse No. 352. ist ein Quartier vornheraus, 2 Stuben, lichte Küche, Speisegewölbe und alles Zubehör enthaltend, zum 1. April d. J. zu vermiethen.

[804] Zwei Stuben nebst Alkoven und allem übrigen Zubehör, hinten heraus, sind an sehr ruhige Miether für den Preis von 36 Thlr. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[807] Mühlweg No. 794c. sind zwei Stuben nebst Stubenkammer, mit oder ohne Küche, an eine stille Familie billig zu vermiethen und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

[806] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Stubenkammern nebst Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[829] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben, lichte Küche und Zubehör, desgleichen 2 Stuben, Küche und Küchenstübchen zu vermiethen.

[814] Daß Anfang April c. wieder ein neuer Kursus im **Tanzunterricht** beginnt, gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Görlitz, den 14. Februar 1850. **A. Simoni**, im Gasthofe „zum goldnen Strauß."

[815] In der Sitzung vom 8. c. beschloß die Stadtverordneten-Versammlung:
ihrerseits eine nochmalige Revision der beiden zuletzt gelieferten Lowrys zur Rückgabe der Kaution an die Entrepreneurs vornehmen zu lassen.

Ob hiermit ein Mißtrauensvotum gegen die Verwaltungsbehörde hinsichtlich der Abnahme derselben ausgesprochen sein soll, oder ob gegen die Lieferanten der Lowrys ein Mißtrauen wegen nicht erfüllter Verbindlichkeit obwaltet, ist aus obigem Beschlusse nicht zu ersehen. Sollte Letzteres der Fall sein, so würden Lieferanten es nur gern sehen, wenn eine Wohllöbliche Stadtverordneten-Versammlung ihren Beschluß auch auf die zuerst gelieferten Lowrys noch ausdehnen und in gleicher Weise, wie bei den zuletzt gelieferten, verfahren wolle, obgleich nach dem Lieferungskontrakt von Seiten der Entrepreneurs in beiden Fällen der Stadtverordneten-Versammlung ein Recht hierzu nicht zugestanden werden kann.

Da durch die Veröffentlichung des Stadtverordneten-Protokolls der oben erwähnte Beschluß ins Publikum, ohne das Motiv zu erkennen, übergegangen ist, so könnte Letzteres leicht glauben, die Entrepreneurs wären ihrer Verbindlichkeit gegen die Kommun nicht nachgekommen. Um diesem zu begegnen, so muß, wie hiermit geschieht, auch auf dem Wege der Oeffentlichkeit um die Revision der ersten 4 Lowrys Eine Wohllöbliche Stadtverordneten-Versammlung von den Entrepreneurs ganz ergebenst ersucht werden.

Görlitz, den 12. Februar 1850. Lüders sen.

[819] **Bekanntmachung.**

Einem geehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend erlaube im mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Portraits, nach der Natur in Oel gemalt, anfertige, und die größte Aehnlichkeit und künstlerische Vollendung garantire. Der Preis eines Bildes ist 3 Thlr. bis 10 Thlr.

Löffler,
Portraitmaler aus Dresden, Schüler vom Professor **Bendemann,**
wohnhaft bei Hrn. **J. Eiffler,** Brüdergasse.

---

[816] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Die geehrten Mitglieder des Gewerbevereins werden ergebenst ersucht, sich
Sonnabend, den 16. Februar 1850, Abends 7 Uhr,
zu einer Conferenz im Lokale des Vereins auf der Stadtwaage gefälligst einfinden zu wollen. Hauptgegenstand der Verhandlungen werden die Beschlüsse über die diesjährige Feier des Jahresschlusses sein.

Das Direktorium des Gewerbevereins.

---

[828] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,**
heute, Donnerstag, den 14., und Freitag, den 15. Febr., im „**Gasthof zum Kronprinzen**" in Görlitz, wozu ergebenst einladet

die Familie Pechtel.

---

[835] **Sonntag, als den 17. d. M., Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **Held.**
Entrée à Person 1½ Sgr.

---

[836] **Kommenden Sonntag und Montag ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein** **F. Scholz.**

---

[818] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **Ernst Strohbach.**

---

[825] **Heute Donnerstag, und nächsten Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **A. Heidrich, Schießhauspächter.**

---

[264] **Für die durch Wasser Verunglückten sind ferner eingegangen:**

Hr. Aufseher Fischer 15 Sgr.; Frau Nenneberg 5 Sgr.; von der Appreturanstalt der Gebrüder Bergmann und Krause 3 Thlr. 4 Sgr.; C. S. 7 Sgr. 6 Pf.; Fräulein Ficker 1 Thlr.; C. A. 20 Sgr.; Archidiakonus Haupt 1 Thlr. 5 Sgr.

Bock. Kosmehl. Sattig.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 11. Februar.	2	1	3	1	23	9	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	20	—	—	17	6	—	16	6
Glogau.	den 8. "	1	22	6	1	22	—	—	28	—	—	26	6	—	22	9	—	22	6	—	18	6	—	18	—
Sagan.	den 9. "	1	27	6	1	22	6	1	1	3	—	28	9	—	27	6	—	25	—	—	20	—	—	17	6
Bautzen.	den 11. "	4	5	—	3	22	6	2	5	—	2	—	—	1	20	—	1	15	—	1	10	—	1	2	6
Görlitz.	den 7. "	2	5	—	2	—	—	1	1	3	—	28	9	—	25	—	—	22	6	—	17	6	—	16	3

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.